

5 Entwicklung einer situativen Kasuistik als Ort der Theorie-Praxis-Relationierung

«Professionelle Arbeit wird als Gleichzeitigkeit von Theorieverstehen als Allgemeinem und Fallverstehen als Besonderem konzipiert. Beide Komponenten stehen in logischem Widerspruch zueinander und sind nicht dauerhaft miteinander in Einklang zu bringen, sondern nur situativ.»

(von Spiegel, 2004, S. 56)

In Kapitel 3 habe ich aufgrund einer empirischen Erhebung dargelegt, dass das Handlungsfeld der Sozialen Arbeit anhand einer Typologie von Schlüsselsituationen beschrieben werden kann. In Kapitel 4 habe ich hypothesengeleitet den Relationierungsbegriff aus verschiedenen Perspektiven theoretisch erörtert.

Zur Entwicklung einer situativen Kasuistik leite ich aus diesen theoretischen Darlegungen in Kap. 5.1 Anforderungen an eine Kasuistik als Ort dieser Relationierung ab. Anschliessend verschränke ich in Kap. 5.2 die empirische und theoretische Grundlegung und formuliere daraus die wesentlichen Bestimmungsmerkmale einer situativen Kasuistik, die auf den Schlüsselsituationen beruht.